

Palhinha vor Wechsel zu Aston Villa

München. Der Münchner Leihrückkehrer João Palhinha wird mit einem Wechsel zu Aston Villa in Verbindung gebracht. Der FC Bayern plant ohne den portugiesischen Fußball-Nationalspieler und würde den 31-Jährigen gerne in diesem Sommer fest abgeben. Dem TV-Sender Sky zufolge hat der deutsche Rekordmeister ein Leihangebot mit Kaufoption des Europa-League-Siegers Aston Villa abgelehnt. Palhinha soll sich mit den Engländern, die am Mittwochabend in Salzburg das Supercup-Finale gegen Paris Saint-Germain (1:2) verloren, einig sein. Eine offizielle Mitteilung lag zu der Personalie zunächst nicht vor.

Palhinha war im Sommer 2023 der Wunschspieler des damaligen Bayern-Coaches Thomas Tuchel – ein Wechsel zu dem Zeitpunkt zerschlug sich aber am letzten Tag der Transferperiode noch. Ein Jahr später holten die Münchner den Profi dann für kolportierte 51 Millionen Euro Ablöse.

Auch Boey und Zaragoza sollen gehen

Unter dem neuen Trainer Vincent Kompany war der Portugiese dann allerdings nur Ergänzungsspieler und kam in den wichtigen Partien der Champions League kaum zum Einsatz, ehe er im vergangenen Sommer nach London zu Tottenham Hotspur verliehen wurde. Für die Spurs kam Palhinha in 45 Pflichtspielen auf sieben Treffer und drei Vorlagen, ehe er zum FC Bayern zurückkehrte.

Der Münchner Sportvorstand Max Eberl hat aber schon klargemacht, dass Palhinha, Sacha Boey (beide Vertrag bis 2028) und Bryan Zaragoza (bis 2029) abgegeben werden sollen. Trainer Kompany plant für die neue Saison ohnehin nicht mit diesen Profis.

DPA

FUSSBALL

FC St. Pauli verpflichtet bulgarischen Torwart

Hamburg. Fußball-Zweitligist FC St. Pauli hat den bulgarischen Torhüter Dimitar Mitov verpflichtet. Der 29-Jährige wechselt vom schottischen Erstligisten FC Aberdeen zum Kiez-Klub, wie die Hamburger mitteilen. Zu den Vertragsdetails äußerten sich beide Klubs nicht. Der 1,93 Meter große Keeper absolvierte bislang 15 Länderspiele für sein Heimatland. Während seiner Jugendzeit war er in die Nachwuchsabteilung des englischen Klubs Charlton Athletic gewechselt und hatte fortan für einige Klubs in Großbritannien gespielt.

DPA

ERGEBNISSE

Leichtathletik

Europameisterschaft in Birmingham

3000 m Hindernis, Frauen: 1. Gesa Felicitas Krause (Trier) 9:12,69 Min.; 2. Alice Finot (Frankreich) 9:14,24; 3. Olivia Gürth (Trier) 9:15,33; 4. Lea Meyer (Löningen) 9:17,07; 5. Elise Thorner (Großbritannien) 9:18,14; 6. Clara Entresangle (Frankreich) 9:21,03

Zehnkampf, Männer: 1. Leo Neugebauer (Austin/Texas) 8611 Pkt.; 2. Niklas Kaul (Mainz) 8573; 3. Sander Skotheim (Norwegen) 8433; 4. Jeff Tesselaar (Niederlande) 8378; 5. Karel Tilga (Estland) 8286; 6. Makenson Gletty (Frankreich) 8270; 7. Rasmus Roosleht (Estland) 8199; 8. Amadeus Gräber (Frankfurt/M.) 8162

Diskuswurf, Männer: 1. Kristjan Ceh (Slowenien) 72,51 m; 2. Mykolas Alekna (Litauen) 69,89; 3. Henrik Janssen (Magdeburg) 69,53; 4. Daniel Stahl (Schweden) 68,22; 5. Shaquille Emanuelson (Niederlande) 67,97; 6. Diego Casas (Spanien) 65,64; ... 13. Steven Richter (Gelenau) 62,02 (Qualifikation)

VON ROBERT SEMMLER, CHRISTIAN KUNZ UND CHRISTIAN JOHNER

Birmingham. Das seltene Gefühl einer Niederlage in Deutschland ist für Malaika Mihambo genau der richtige Ansporn, es bei den Leichtathletik-Europameisterschaften besser zu machen. Die dominierende deutsche Weitspringerin des vergangenen Jahrzehnts ist in Birmingham wieder einmal zum Abschluss am Wochenende gefordert. Vor zwei Jahren in Rom sorgte Mihambo auf den letzten Drücker für den einzigen deutschen Titel bei der EM.

Platz zwei bei den deutschen Meisterschaften in Bochum Ende Juli hinter Mikaelle Assani lösten in Mihambo dieses nagende Gefühl aus, das sie nun in den nächsten Erfolg umwandeln möchte. Zunächst steht am Samstag um 12.50 Uhr deutscher Zeit (ZDF und Eurosport) die Qualifikation an. „Ich habe oft erlebt, dass ich nach einer nicht ganz gelungenen Generalprobe beim Saisonhöhepunkt besonders gute Leistungen abrufen konnte. Auch wenn es dafür keine Garantie gibt“, sagte die 32-Jährige.

Was hat Mihambo in den vergangenen zehn Jahren nicht alles gewonnen auf internationaler Ebene: Platz vier bei der EM 2014 in Zürich folgte zwei Jahre später in Amsterdam EM-Bronze und damit die erste Plakette bei einer großen Meisterschaft. Wenig später belegte sie bei Olympia 2016 in Rio Rang vier. Mittlerweile ist Mihambo Olympiasiegerin, Olympia-Zweite, zweimalige Weltmeisterin, zweimalige Europameisterin, WM- und EM-Zweite.

Wenn der Anlauf passt

Und nicht immer war sie dabei gesundheitlich in bester Verfassung. Vor der EM 2022 in München und Olympia in Paris 2024 schwächten sie Corona-Infektionen. Beide Male gab es Silber. Unvergessen bleibt, wie Helfer sie in einem Rollstuhl aus dem Stade de France schoben, weil Mihambo plötzlich keine Luft mehr bekam.

„Ich habe bislang eine außerordentliche Karriere gehabt“, sagte Mihambo. „Der Blick zurück macht mich glücklich – und der Blick nach vorne auch, weil noch über zwei Jahre vor mir liegen. Es ist schön zu sehen, wie man als Mensch in seiner Karriere gewachsen ist.“ Bleiben soll von ihr nach der Karriere „der

Neugebauer erstmals Europameister

Birmingham. Zehnkampf-Weltmeister Leo Neugebauer hat sich nach einem dramatischen 1500-Meter-Lauf erstmals auch den Titel des Europameisters gesichert. Der 26-Jährige gewann mit 8611 Punkten die Goldmedaille.

Der frühere Welt- und Europameister Niklas Kaul holte am Ende seines traditionell starken zweiten Wettkampftages Silber und hätte Neugebauer beinahe noch überholt. Der Mainzer sammelte 8573 Punkte. Beim Speerwerfen hatte sich Kaul mit 73,54 Metern erstmals auf einen Medaillenrang vorgeschoben. Für den 28-Jährigen ist es der größte Erfolg seit seinem EM-Titel 2022 in München. Die Bronzemedaille sicherte sich mit 8433 Zählern der Norweger Sander Skotheim. Der dritte deutsche Starter Amadeus Gräber landete mit 8162 Punkten auf dem achten Rang.

DPA



Malaika Mihambo zählt auch bei der Europameisterschaft in Birmingham zu den Favoritinnen im Weitsprung.

FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Mensch, der anderen Menschen ein Vorbild ist“.

Die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles sollen den Abschluss bilden, das hat

Mihambo längst angekündigt. Sollte der Körper nicht mehr mitmachen oder sie keinen Spaß mehr haben, kann auch früher Schluss sein. „Oder wenn es Dinge gibt, die ich psychisch oder physisch nicht mehr tragen kann oder möchte“, sagte Mihambo.

In ihrer ruhigen, aber überlegten Art hat sich die dreimalige „Sportlerin des Jahres“ auch immer wieder zu Themen abseits des Sports geäußert und Sorgen über politische Entwicklungen in Deutschland formuliert.

Nun aber gilt der Fokus dem Saisonhöhepunkt, vor dem ihr Rückenprobleme zu schaffen machten. Trotzdem ist Mihambo immer noch zu stattlichen Sprüngen in der Lage, wenn sie denn ihren Anlauf in den Griff bekommt und das Brett richtig trifft.

Acht Tage vor der DM-Niederlage mit nur 6,63 Metern im windigen Lohrheidestadion gewann Mihambo beim Diamond-League-Meeting in London mit 7,05 Metern. Besser war in dieser Saison aus Europa nur die Italienerin Larissa Iapichino mit 7,12 Metern, vor zwei Jahren in Rom EM-Zweite hinter Mihambo, aber in diesem Jahr auch schon Siegerin gegen die Meisterin der letzten Sprünge. „Ein dritter EM-Titel wäre natürlich sehr schön. Aber ich bin darauf fokus-

siert, einen guten Wettkampf zu machen“, sagte Mihambo. „Über eine Medaille oder gar den Titel können wir reden, wenn es so weit ist.“

Dritter EM-Triumph für Gesa Krause

Gesa Krause hat in einem dramatischen Finale Gold über 3000 Meter Hindernis bei den Leichtathletik-Europameisterschaften in Birmingham gewonnen und dem deutschen Team den ersten Titel bei den kontinentalen Titelkämpfen beschert. Bronze gewann Olivia Gürth. Dramatisch verlief das Finale für Lea Meyer, die auf Medaillenkurs am letzten Wassergraben stürzte und Vierte wurde. Auch bei der WM 2022 war ihr im Vorlauf dieses Missgeschick passiert. Krause feierte ihren dritten EM-Triumph nach 2016 in Amsterdam und 2018 in Berlin. Für Gürth ist Bronze der größte Erfolg in der Karriere der 24-Jährigen, die im Juniorenbereich aber schon mehrmals Europameisterin wurde. Silber gewann die Titelverteidigerin Alice Finot aus Frankreich. Die 3000 Meter Hindernis sind auf europäischer Bühne schon seit Jahren eine deutsche Domäne. Zuletzt hatte es 2012 in Helsinki zwei Medaillen für Deutschland gegeben.

DPA



Zehnkämpfer Leo Neugebauer hat seinen nächsten großen Titel gewonnen. FOTO: IMAGO

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Zum Standpunkt „Hauptsache funktions-tüchtig“ vom 5. August:

Nicht nur Symptome lindern

In der Tat bedarf es einer nationalen Strategie für Prävention und Gesundheitsförderung und einer Abkehr vom Reparaturbetrieb. Nur wenn man die Ursachen von Erkrankungen genau benennen kann, kann man auch langfristig etwas gegen die Entstehung von Krankheiten tun. Dies ist nachhaltig und spart langfristig Geld. Die Behandlung von Symptomen ist oft nur kurzfristig und macht es langfristig teuer.

Die medizinische Behandlung wird zunehmend durch den Faktor Zeit bestimmt. Bürokratisierung, Dokumentationspflichten und eine immer stärker werdende Reglementierung führen nicht nur zu einer Minimierung der Zeit, die für den Patienten übrig bleibt, sondern auch zu einer Informationsflut, die keiner mehr überschaut.

Die Konsequenz sind Frustration und Rückzug auf Dienst nach Vorschrift. Die Zeit für die Kommunikation und Ursachenforschung wird beschnitten. Der Patient wird durch Schmerzmittel oder Psychopharmaka funktionstüchtig gemacht, langfristig aber immer kranker. Das kostet dann auch mehr Geld.

Eine verantwortungsvolle Steuerung reicht von der gesundheitsorientierten Bil-

dung der Kinder bis zum Vertrauen auf das verantwortungsvolle Handeln der Ärzte. Wir brauchen mehr Kommunikation, ein starkes soziales Miteinander.

Die finanzielle Belohnung einer nachhaltigen Therapie ist zwar eine gute Idee. Ich würde aber hierbei das Kriterium „Häufigkeit von Arztbesuchen“ mit den Kriterien „Patientenzufriedenheit“ und „Auftreten von schweren Erkrankungen“ koppeln.

ANDREA SCHMIDT, BREMEN

Größter Markt weltweit

Danke für den Standpunkt. Die Autorin stellt fest, dass einerseits der Arzneimittelkonsum, vor allem von Herz-Kreislauf-Medika-

menten, stetig wachse. Andererseits, führt sie aus, wachse der Missbrauch von Medikamenten, der Konsum von Schmerzmitteln und Nahrungsergänzungsmitteln.

Bei den Ursachen unterscheidet sie: Herz-Kreislauf-Medikamente werden aus medizinischen Gründen verschrieben, etwa wegen Zivilisationskrankheiten oder wegen der alternden Gesellschaft – sind also notwendig. Schmerzmittelmissbrauch, Nahrungsergänzung et cetera haben den Grund im Wunsch, „funktionstüchtig zu bleiben“.

Allerdings ist es fraglich, ob Medikamente wie Herz-Kreislauf-Medikamente immer nur medizinisch notwendig sind. Denn die Grenzwerte, die darüber bestimmen, ob ein bestimmter Blutdruck behandlungswürdig



FOTO: KLOSE/DPA

Was wird verschrieben? Leser Matthias Biehler weist in der Diskussion über das Gesundheitswesen auf finanzielle Aspekte hin. Leserin Andrea Schmidt fordert, die Ursachen von Erkrankungen stärker in den Blick zu nehmen.

ist, sinken ständig. Die offizielle Empfehlung ab 2023 lautet weltweit: Menschen unter 80 Jahren sollen auf einen Blutdruck von 140/90 eingestellt werden.

Dabei, das sagt die Gesundheitsberichterstattung des Bundes, steigt der durchschnittliche Blutdruck im Alter an. Ab 60 Jahren beträgt er schon über 150/90. Eine ähnliche Absenkung der Grenzwerte gibt es beim Thema „Cholesterin“. Damit werden immer mehr Menschen immer früher behandlungswürdig. Der Grund? In einem wichtigen Punkt gibt es zwischen Herz-Kreislauf-Medikamenten, Schmerzmitteln, Nahrungsergänzung et cetera keinen Unterschied: „Gesundheit“ gilt als der finanziell größte Markt weltweit.

MATTHIAS BIEHLER, BREMEN

Zum Leserbrief „Von Schweizer geprägt“ vom 6. August:

Von Schwantje geprägt

Den Begriff „Ehrfurcht vor dem Leben“ hat 1902 der Publizist Magnus Schwantje (1877-1959) geprägt und nicht Albert Schweitzer, der ihn später übernommen hat. Mit dem ethischen Grundsatz begründete Schwantje den Tierschutz, Vegetarismus und den Kampf gegen die Vivisektion. Während des Ersten Weltkrieges wandte er sich mit seiner „Ethischen Rundschau“ gegen Militarismus

und Chauvinismus. Er war Mitbegründer der „Schopenhauer-Gesellschaft“ (1911) und 1919 des „Bundes der Kriegsdienstgegner“. Im „Deutschen Friedenskartell“ vertrat er seit 1922 den von ihm geleiteten „Bund für radikale Ethik“.

Nach 1933 erlitt er Verfolgung durch die Gestapo. Eine ihm von den Nazis angebotene führende Stellung im Tierschutz lehnte der „Anwalt der Tiere“ ab. Ende 1934 emigrierte er in die Schweiz, wo er in Bern als Redakteur einer Zeitschrift gegen Tierversuche arbeitete, ohne jedoch auf einen grünen Zweig zu kommen. Schwantje lebte in ständiger Armut. 1950 kehrte er nach Deutschland zurück. Ende 1955 wurde dem politisch Geschädigten eine Rente endgültig verweigert. Gleichwohl setzte er sich weiter für seine Ideale ein.

HELMUT DONAT, BREMEN

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

REDAKTION LESERMEINUNG

Anschrift: Bremer Tageszeitungen AG
Lesermeinung • 28189 Bremen
Mail: lesermeinung@weser-kurier.de